



# CONCERTO



Charles Mingus  
Cécile McLorin Salvant  
Tigran Hamasyan  
Gansch & Pixner  
Martin Pyrker  
Zelda Weber  
Shake Stew

ECO

Österreichische  
Post AG



Bar freigemacht/Postage paid  
3830 Waidhofen an der Thaya  
Österreich/Austria

Q-rious music / Public Relations  
Marcel Westphal / Stefan Gross  
Moltkestr. 80  
50674 Köln  
DEUTSCHLAND

# SIMSA FÜNF

## Jazz INTERNATIONAL

„Le Pull Vert“ auch jener Art Folk Gitar, die man bei Frisell so schätzen gelernt hat. Gemeinsam mit dem Bassisten Andreas Henze und dem Schlagzeuger Tobias Backhaus gibt Keßler auch „Nobody Else But Me“. Das „Me“ könnte man als hervorragenden Gitarristen, der nicht zwanghaft einzigartig wirken, sondern einfach gute Musik machen will, definieren. Sehr gut so! **bak**

### Bastian Jütte Quartet The Cure

●●●●

Laika Records, Vertrieb: Rough Trade

Das Quartett des Schlagzeugers Bastian Jütte beherbergt neben ihm selbst den Saxophonisten Florian Trübsbach, den Pianisten Rainer Böhm und den Bassisten Henning Sieverts. Mehr denn je erfreut man sich in diesen sehr rau gewordenen Zeit an Klängen, die die Arme ausstrecken, einen an der Hand nehmen und an einen Platz führen, an dem man gerne verweilt, weil dort Friede herrscht, abseits von Hektik und Trubel. „The Cure“ macht es sich dabei aber nicht zur Aufgabe, die Hörerinnen und Hörer allmählich in Schlaf zu versetzen, sondern bringt zehn verschiedene musikalische Geschichten, bei denen man von Anfang bis Ende gespannt lauscht, zuhört. Etwas mehr als eine Stunde lang genießt man die Kompositionen des Schlagzeugers Bastian Jütte, die vom Quartett bestens dargebracht

verrückter ist es, dass sich mit Varre Vartiainen nun ein finnischer Musiker findet, der ganz konventionellen Jazz spielt. Dass der 1974 in Helsinki geborene Gitarrist mit seinem Können aber nicht hinter dem Berg hält, ist auch klar. „Almost Standards“, der Titel deutet bereits an, dass es hier um eigenes Repertoire geht, das aber möglicher Weise das Zeug zu „Standards“ haben soll. Hört man den Hochgeschwindigkeits-Opener der CD mit dem Titel „September Snakes“, dann will man dieser Deutung Recht geben. Vartiainen selbst und der Vibraphonist Severi Pyysalo glänzen mit Soli, und der knapp etwas mehr als 8 minütige Titel ist im Nu wieder vorbei. Es groovt jedenfalls an allen Ecken und Enden. Mit verantwortlich dafür ist die exzellente Band mit Jonatan Rautio, Saxophon, Jukki Uotiö, Klavier, der bereits erwähnte Severi Pyysalo am Vibraphon, Timo Hirvonen, Bass und Schlagzeuger Jussi Lehtonen. Die Tunes klingen teilweise wie Versatzstücke aus tatsächlichen Standards, aber das tut weder der Spielfreude der Band noch der Hörfreude einen Abbruch. **bak**

### Paolo Fresu Tango Macondo

●●●●

Tük Music, Vertrieb: Edel

Der Klangzauberer Paolo Fresu widmet sich auf seine Art dem Tango. Der Trompeter aus Sardinien hat ein unglaubliches Gespür für Stimmungen und dass Fresu dem Tango einiges abgewinnen kann, war eigentlich zu erwarten. Doch während das erste

Trompetenton. „Tango Macondo“ ist ein Soundtrack, die musikalische Begleitung zu einem Theaterstück des Teatro Stabile di Bolzano, das unter der Regie von Giorgio Gallione produziert wurde, aber die Musik allein erzählt schon eine wundervolle Geschichte. **bak**

### Tomasz Dabrowski & The Individual Beings

●●●●

April Records

Der Jazz aus Polen war jenem des restlichen Europas oft weit voraus. Der vehemente Vorsprung hat sich in den letzten Jahrzehnten etwas reduziert, trotzdem findet man immer wieder Gruppen, die mit ihren Beiträgen musikalisch Einzigartiges beitragen, leider viel zu selten bemerkt. Gruppen wie Pink Freud oder das Atom String Quartet liefern seit Jahren spannende Beiträge, die meist nur Insidern wirklich bekannt sind. Der 1984 in Ilawa geborene Trompeter war schon 2018 in der Band des Bassisten Ricardo del Fra auf der Bühne des Wiener Porgy & Bess zu erleben und sollte spätestens seit seinen Zusammenarbeiten mit Tyshawn Sorey und Kris Davis bekannt sein. Tomasz Dąbrowski lebt in Kopenhagen und arbeitet seit den 2000er-Jahren in der dänischen und internationalen Jazzszene. Die Aufnahme mit den Individual Beings, mit den Saxophonisten Frederik Lundin und Irek Woitczak mit Grzegorz Tarwid, Klavier, Max Mucha, Bass und Jan Emil Młynarski am Schlagzeug, entstand in Warschau im Mai 2021 für das pol-

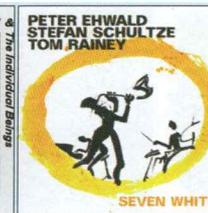
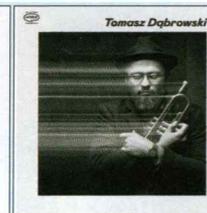
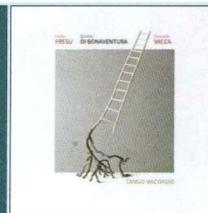
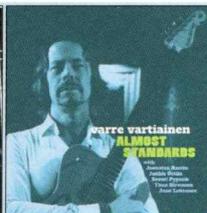
Luft zum Atmen. Spiritual Jazz könnte man als Schlagwort für diese Produktion genauso verwenden wie Post Bop und Free Jazz. Doch Kategorisierungen taugen nicht für die höchst inspirierte Musik des Trios. Ehwald, Schultze und der melodiose Schlagzeuger Tom Rainey üben sich meist in vornehmer Zurückhaltung, können aber, wie man beim Titel „Elfen“ merkt, ziemlich loslegen, der Grundtenor bleibt jedoch eher ruhiger. Zwischenzeitlich gibt es immer wieder Duo Passagen, wie bei „Kitsune“ zum Beispiel, bei dem Peter Ehwald mit Tom Rainey eine formidable Einleitung liefert, die Schultze übernimmt und den Tune fast in die Nähe zeitgenössischer Klassik bringt. Die Stücke dauern meist 3 bis 6 Minuten, nur „Tree Shyness“ nimmt mehr als 9 Minuten, allerdings richtig spannende Minuten, in Anspruch. **bak**

### Wolfgang Lackerschmid Compositions for Melodic Percussion

●●●

Bhakti Records, Vertrieb: Galileo

Ein paar Monate sind um und wieder hält man eine neue CD des Vibraphonisten Wolfgang Lackerschmid in den Händen. Kaum jemand hat so vehement wie Lackerschmid die Lock Down Phasen genützt, um großartige Aufnahmen zu sichten und erneut oder erstmals zu veröffentlichen. Die hier vorliegende CD mit „Compositions For Melodic Percussion“ bietet hingegen tatsächlich neue Aufnahmen, die von März bis Oktober 2021 an verschiedenen Orten in Augsburg



werden. Es ist vorwiegend balladeskes Repertoire, warm aber nicht einlullend, formschön aber nicht kitschig und bei „Sahel“ mit einem dynamischen Drum Solos Jüttes auch durchaus kräftig und mit dem „Country Song“ sogar mit einem Tune gespielt, der das Zeug zu einem Jazz Standard hat! **bak**

### Verre Vartiainen Almost Standards

●●●

Eclipse Music

Die „verrückten“ Finnen begeistern immer wieder das Publikum. Um so

Stück, mit Unterstützung der Sängerin Malika Ayane, noch als ganz klassischer Tango zu Tonträger kam, ist das zweite durch den Einsatz elektronischer Effekte fast schon im „House“ daheim. Paolo Fresu, Trompete und Flügelhorn, Daniele Bonaventura, Bandoneon, Klavier und Pierpaolo Vacca, Organetto (Akkordeon), sind ein spielfreudiges Trio, das Tradition und Moderne auf einfachste Weise verbindet. Da werden Tänze mit Akkordeon – Bandoneon Duellen inszeniert, lyrische Passagen leicht federnd vorgetragen. Über all dem wohnt Paolo Fresus wunderbarer

nische Radio und bringt spannenden Jazz zwischen Modern und Free auf höchstem Niveau! **bak**

### Ehwald/Schultze/Rainey Seven Whites

●●●●

Jazzwerkstatt, www.jazzwerkstatt.eu

Spannendste Kommunikation legen uns der Tenorsaxophonist Peter Ehwald, der Pianist Stefan Schultze und Drummer Tom Rainey vor. Die drei Musiker agieren alle auf Augenhöhe, niemand spielt sich in den Vordergrund. Den Melodien gibt man Raum und Zeit zur Entwicklung und

entstanden sind, in der St. Anna Kirche, dem Traumraum Tonstudio und dem Abraxas Theater. Die einzige Ausnahme ist die Live-Solo Performance mit Gramorimba im September 2009 im H2 Zentrum für Gegenwartskunst. So interessant die Kompositionen des Wolfgang Lackerschmid auch sind, ich befürchte, dass sie nur vorwiegend live an den Originalspielorten ihre komplette Wirkung entfalten. Auf CD fehlen die optischen Eindrücke der Räume, auch das Spiel mit dem Hall lässt sich mit der CD nur sehr schwer nachempfinden. Für Fans von Malletinstrumenten-